

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 23

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Milar Watt, J.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

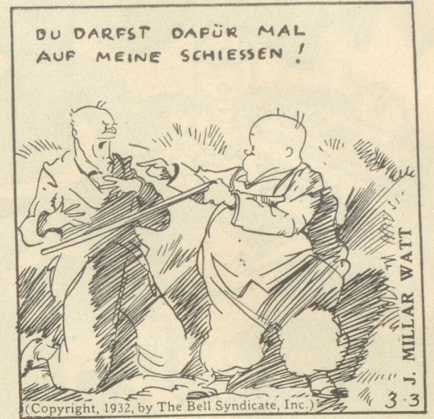
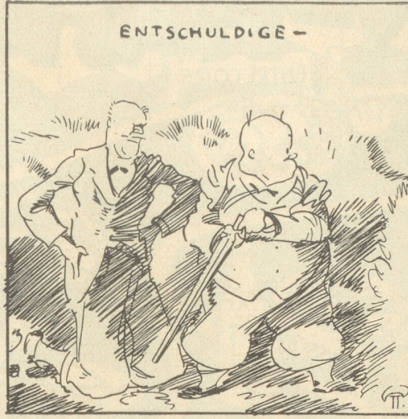
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



karte und fragt: «Was wünschen die Herren?»

Der Amerikaner: «Eine Flasche Liebfrauenmilch.»

Darauf die Kellnerin mit entrüsteter Miene: «Bitte sehr, Sie sind in einem anständigen Restaurant», womit sie sich entfernte. Droger

## Original Brief

Vor mir liegt der Originalbrief eines Lehrers aus einem abgelegenen schweizerischen Bergtal mit folgendem Inhalt:

«Da ich beigelegte Annonce gelesen habe, möchte ich mich erkundigen.

Wäre gewillt, Karten zu verkaufen. Man hat hier so wenig Auswahl an Karten.

Des öfters wurde ich nach Karten von Bildern schöner Frauenzimmer gefragt, ganz nackt noch lieber, dergleichen zieht immer. Natürlich wird dies alles geheim gehalten. Könnten Sie mir einige Proben schicken. Bin hier sesshaft. Hoffe, dass Sie mir wenigstens etwas schreiben.

Falls Sie nicht verlangte angefragte Karten hätten, können Sie mir vielleicht Adressen verschaffen?

Achtungsvoll:

Man würde vielleicht den Brief nicht weiter beachten, wenn er nicht von einem Lehrer geschrieben wäre, aber da der Lehrer eine Person ist mit öffentlicher Wirksamkeit, fragt man sich, ob er einem dringenden Notstand der Bergbevölkerung abhelfen, oder nur erzieherisch und volksaufklärend wirken wollte. Knutti.

**à Fr. 3.— und Fr. 4.50**

kann jeder sein eigenes Menu im **Französischen Restaurant Pfauen Zürich** zusammenstellen.

E. Bieder-Jaeger.

## Inserat

(Darmstädter Ztg.)

**50 Mark Belohnung.**

**Papagei entflohen. Derselbe spricht Heil Hitler!**

**Abzugeben bei Eugen Wagner,  
Taxator und Versteigerer  
Karlstr. 41.**

Der ehrliche Finder wird gebeten,

dem seltenen Vogel seine politische Gesinnung nicht übel zu nehmen. Er spricht nur so... R.lin

## Aus der Rede eines Nationalsozialisten

«Unter diesen Bonzen und Ausbeutern gab es Leute, die nicht einmal mit Druckerschwärze mehr rein zu waschen sind.» Febo



„Lieber, lieber Simpel! Was hat man denn aus Dir gemacht?!...“